

Freund der KINDER



KLASSE,
EIN GANZES
HEFT VOLL GE-
SCHICHTEN,
RÄTSELN UND
IDEEN FÜR DIE
FERIEN!



Ahorn-
sirup



Lecker, sauer-
Cranberries



BIBEL
SMS
DER SPEZIELLE
MICROSPRUCH
FÜR DICH

Kanada

37



Kanada erstreckt sich über den größten Teil des nordamerikanischen Kontinentes. Weite Prärien bestimmen das Innere des Landes. Auf diesen flachen Ebenen grasen riesige Rinderherden, außerdem werden dort riesige Mengen Weizen angebaut. Die meisten Kanadier leben in der Region der großen Seen und entlang des Sankt-Lorenz-Stroms, dem größten und längsten Fluss Kanadas.

Kanada

Kanada - Infos über das zweitgrößte Land der Erde

	Kanada:	Deutschland:
Größe:	9.984.670 km ² , <i>(knapp dreißigmal größer als Deutschland)</i>	357.112 km ²
Einwohnerzahl:	32,6 Millionen <i>(3 Menschen pro km²)</i>	82 Millionen <i>(229 Menschen pro km²)</i>
Hauptstadt:	Ottawa	Berlin
Sprachen:	Englisch, Französisch	Deutsch
Längster Fluss:	Sankt-Lorenz-Strom	Rhein
Höchster Berg:	Mount Logan, 5.959 m	Zugspitze, 2.962 m
Währung:	Kanadischer Dollar	EURO
Staatsoberhaupt:	Queen Elisabeth II. <i>(Großbritannien - vertreten durch General-gouverneur David Johnston)</i>	Bundespräsident Christian Wulff
Regierungschef:	Premierminister Stephen Harper	Bundeskanzlerin Angela Merkel



Kanada - tagelang Zug fahren

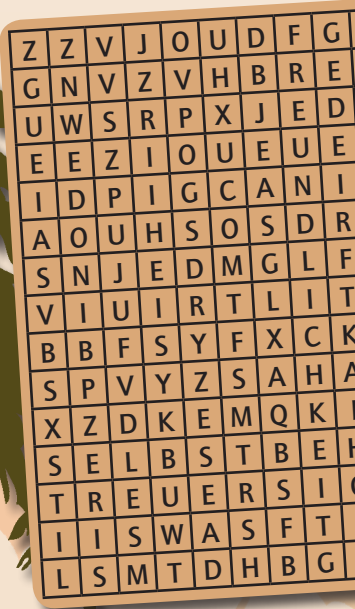
Kanada ist so groß, dass eine Zugfahrt von Toronto nach Vancouver drei Tage und drei Nächte dauert – das sind fast 4500 km. Suche auf der Karte die beiden Orte.

Kanada - Warum heißt das Land so?

Der Name Kanada ist mit hoher Wahrscheinlichkeit vom Wort kanata abgeleitet, das in der Sprache der Sankt-Lorenz-Irokesen „Dorf“ oder besser „Siedlung“ bedeutete.

Rätsel:

Zwei der Ahornblätter sind genau gleich. Findest du heraus, welche es sind?



Typisch Kanada

Eigentlich gibt es gar keine typischen Kanadier. Ihr Staat ist kaum mehr als hundert Jahre alt. Weniger als zwei Prozent der Bevölkerung sind Ureinwohner: Eskimos und Indianer.

Bei den anderen 31 Millionen handelt es sich um Einwanderer oder die Söhne und Enkel von Zugereisten - aus der ganzen Welt. Ein Fünftel

der Bevölkerung, sechs Millionen Menschen, ist erst in den letzten 50 Jahren dazugekommen. Und der Zustrom hört nicht auf. Deshalb gibt es nirgendwo den „typischen Kanadier“.

Aber man kann von drei typischen Eigenschaften der Kanadier sprechen, die man als fremder Gast genießen darf: **Offenheit, Gastfreundlichkeit und Hilfsbereitschaft.**

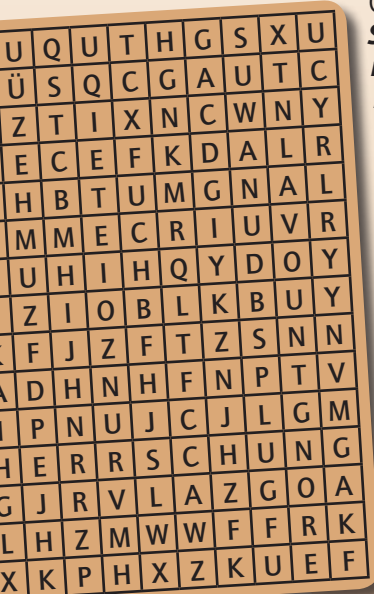
Typisch Christ?

Gibt es das? Eigentlich auch nicht. Jeder Mensch ist völlig unterschiedlich. Christen erkennt man nicht an der gleichen Frisur, einer Uniform oder den gleichen Essgewohnheiten. Es ist vielleicht ähnlich wie bei den Kanadiern. Es gibt Eigenschaften, die einen Christen zu

erkennen geben. Der Herr Jesus sagt einmal: „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“ (Matthäus 7,16) Und der Apostel Paulus zählt neun Früchte in Galater 5,22 auf.

Sie stecken auch in dem Buchstabenrätsel.

Das sind Dinge, die dem Herrn Jesus wichtig sind, die er selbst gelebt hat, die ihn ausgezeichnet haben. Christen sind Menschen, die Jesus nachfolgen, denen das, was Jesus gesagt und getan hat, als Beispiel dient.



National-Spezialität:

Die Kanadier essen sehr gerne **Ahorn-Sirup**. Sie süßen damit ihren Kaffee, den Tee und viele Backwaren oder Desserts.

Kanadischer Ahorn-Sirup ist ein Naturprodukt und wird aus dem Saft der Ahornbäume Kanadas gewonnen. Es ist ein spezieller **Zucker-Ahornbaum**, der nördlich

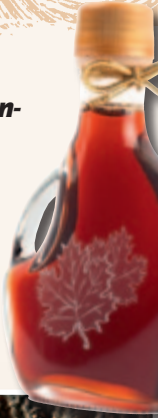
und südlich des Sankt-Lorenz-Stroms wild wächst. Ein Ahornbaum muss fast 60 Jahre alt werden, bevor er angezapft werden kann.

Das Sonnenlicht des Sommers führt zur Zuckerbildung im Ahornsafft. Dieser Zucker lagert sich im Baum ab. Im Frühjahr löst sich der Saft und bei günstiger Witterung rinnt er aus dem Stamm.

Nur wenn einer frostigen Nacht ein warmer Tag folgt, wird besonders viel Ahornsafft geerntet.

Wie wird aus dem Ahornsafft dann Ahorn-Sirup?

Der gesammelte Ahornsafft wird gleich im Ahornwald in den Zuckerhütten langsam und schonend gekocht. Durch das Verdampfen des Wassers entsteht Ahorn-Sirup. Es werden 40 Liter Ahornbaum-Safft benötigt, um einen Liter Ahorn-Sirup gewinnen zu können. Das ist in etwa die Jahresproduktion eines Baumes mit einem Zapfloch. Der Ahorn-Sirup wird dann nach dem Einkochen heiß in Behälter gefüllt und ist so viele Jahre haltbar.



Gottes Wort ist unzerstörbar!



Jeremia 36

Es ist Dezember und in Israel ist es kalt. Jojakim, ein gottloser, ungerechter König herrscht nun schon das fünfte Jahr. Er wohnt gerade in seinem Winterhaus und vor ihm brennt ein Kohlenfeuer.

Plötzlich kommen seine Minister aufgeregt herein und berichten von einer Buchrolle voller schrecklicher Vorhersagen über das Volk, die unter „mysteriösen“ Umständen aufgetaucht sei. Sie wissen natürlich, wer der Schreiber ist. Sie haben dem Propheten Jeremia und seinem Schreiber Baruch selbst den dringenden Rat gegeben, sich sicher zu verstecken. Jojakim hatte schon einmal einen Propheten bis nach Ägypten verfolgen lassen, um ihn dann umzubringen, weil er Gericht über das Land vorhergesagt hatte. Und die Worte in dieser Buchrolle sind sehr ernst zu nehmen. Gott selbst hat sie durch Jeremia und Baruch aufschreiben lassen. Es sind Gerichtssandrohungen. Gott will sein Volk wieder auf sich aufmerksam machen, den Menschen zeigen, wie sehr sie sich von ihm abgewendet haben. Er will sie zur Umkehr bewegen.

Die Minister hatte die Angst gepackt, als Baruch ihnen diese Buchrolle vorgelesen hatte.

Und nun stehen sie zitternd vor dem König, während Jehudi, ein Vertrauter des Königs, die

diese Worte nicht.

Der König bleibt völlig kalt. Die ganze Zeit spielt er mit seinem Federmesser, und jedes Mal, wenn wieder ein Stück der Buchrolle vorgelesen ist, schneidet er einen Streifen davon ab und wirft ihn lässig ins Kohlenfeuer, bis schließlich von der Buchrolle nichts mehr übrig ist. Dann gibt er den Befehl, Jeremia und Baruch festzunehmen. Aber Gott verhindert, dass die beiden gefunden werden. Und er gibt Jeremia und Baruch sofort den Auftrag: Schreibt alles neu!

So machen sich die beiden daran, noch einmal alles aufzuschreiben und es kommen noch mehr Worte Gottes dazu.

Jojakim, der König bekommt sogar ein ganz persönliches Wort von Gott, dass die beiden ihm ausrichten sollen, weil er so achtlos mit Gottes Wort umging: Von seinen Nachkommen wird niemand mehr König werden und er wird nach seinem Tod völlig achtlos „entsorgt“ werden. Und tatsächlich wird später, als er während einer Belagerung stirbt, sein toter Körper einfach über die Stadtmauer geworfen.

Streiche aus dem Buchstabengitter alle C, F, J, K, L, M und P. Die restlichen Buchstaben sagen dir, was für Jeremia völlig klar war.

C	F	G	J	O	T	K	L	T
E	P	S	W	K	O	M	R	T
L	E	H	P	P	A	F	B	E
F	N	E	L	K	W	J	P	L
C	I	M	P	G	B	L	P	C
E	M	M	L	S	C	T	L	A
K	P	F	N	D	J	K	F	L

Worte Gottes aus der Buchrolle erneut verliert.

Aber den König und seine Staatsmänner berühren

Und heute?

Die Bibel – das Wort Gottes – ist bis heute das Buch, das am meisten gehasst, verfolgt und auszurotten versucht wird. Aber Gott wacht darüber.

Und so ist die Bibel bis heute das meist gedruckte, bzw. auf andere Art vervielfältigte (Internet, mp3) Buch dieser Erde. Auch heute gibt es die unterschiedlichsten Reaktionen auf das Wort Gottes: Ablehnung und Gleichgültigkeit, aber auch Betroffenheit und Gehorsam.

Wie ist das bei dir? Liest du gerne in Gottes Wort? Gott hat einen Grund, warum er so über seinem Wort wacht, bis heute. Er möchte, dass du ihn kennlernst. Und das geht am besten, wenn du seinen „Liebesbrief“ an dich liest.



Matthäus 24,35

Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber sollen nicht vergehen.

Elberfelder Übersetzung

Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen.

Luther Übersetzung



Apfelbrot mit Cranberries



Cranberries



Du brauchst:

- 375 g Äpfel
- 100 g Zucker, braun (Roh-Rohrzucker)
- 100 g Cranberries, getrocknete
- 2 EL Zitronensaft
- 75 g Rosinen
- 250 g Mehl, (Dinkelvollkornmehl)
- 2 TL Backpulver
- 100 g Haselnüsse, geröstete, ganze
- 1 Eigelb
- 8 Walnüsse, (Hälften)
- 1 EL Cranberries, getrocknete

So wird's gemacht:

Äpfel entkernen, nicht schälen und grob raspeln. Die Apfelmasse zusammen mit dem Rohrzucker, Cranberries, Rosinen und dem Zitronensaft in eine Schüssel geben und mindestens 5 Stunden, besser über Nacht, zugedeckt ziehen lassen.

Am anderen Tag Mehl mit Backpulver mischen und mit den Haselnuskernen unter die Apfelmasse heben. Daraus einen kleinen Brotlaib formen, diesen mit dem Eigelb bestreichen und mit den restlichen Cranberries und Walnusshälften verzieren.

Bei 160° C im vorgeheizten Backofen mit Umluft ca. 1 Stunde backen.

Bei kühler und dunkler Lagerung hält das Apfelbrot sich mindestens 4 Wochen.

Es eignet sich auch als gesunder Pausensnack für Schule oder Büro.

Diese Früchte schmecken roh sehr sauer und sind außerdem leicht bitter. Sie sind daher nicht jedermanns Sache. Die meisten Menschen würden sie wohl als ungenießbar bezeichnen.

Mit Zucker zu einer Soße verkocht oder getrocknet schmecken sie aber sehr gut, ähnlich wie Rosinen. Die Säure ist weitgehend verschwunden und hat einem süßen Aroma Platz gemacht. Man kann sie getrocknet beispielsweise im Müsli essen oder einfach so naschen.

Als Soße gekocht passen die Cranberries zu Fleischgerichten, gebackenem Käse, aber auch zu Quarkspeisen, Kuchen und anderen Süßspeisen. Auch als Saft kann man die Cranberries trinken.

Cranberries wachsen an niedrigen immergrünen Sträuchern und sind verwandt mit Heidelbeeren und Preiselbeeren.

Zur Ernte werden in Kanada/ Nordamerika die Felder mit Wasser überschwemmt. Die Früchte lösen sich dann durch leichtes Schütteln von den Pflanzen und schwimmen auf dem Wasser, wo sie abgefischt bzw. aufgesaugt werden.



Kleiner Spruch

Ich fürchte kein Unheil, denn du bist bei mir.

Der Reiseführer für Kanada

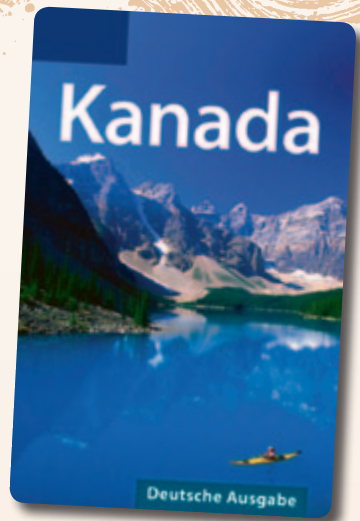
Andreas konnte Familienan-dachten nicht ausstehen. Jeden Morgen vor dem Frühstück las der Vater aus der Bibel oder einem Kalender einen Abschnitt vor. „Ich find das voll öde!“, maulte er. „Andi“, meinte seine Mutter, „die Bibel ist das wichtigste Buch. In ihr finden wir Anweisungen und Versprechen, die Gott selbst uns gibt.“ Seine Eltern bestanden darauf, dass er morgens dabei war und irgendwie war es auch gut, dass man als Familie zusammen den Tag anfing. Das mochte Andi schon ganz gern, wenn er da an seine Klassenkameraden dachte, die oft direkt aus dem Bett in den Bus stiegen ...

Aber er fand die Bibel trotzdem langweilig. „Da geht's doch nur um Leute, die schon lange tot sind!“, meinte er. „Was hat das mit mir heute zu tun?“

Am Abend kündigte der Vater an, dass er beruflich vier Wochen nach Kanada müsse und da das Ganze rund um die Ferien liege, dürfte er seine Familie mitnehmen. Na, das war eine Nachricht. Andi war ganz aufgeregt. Er redete von nichts anderem und fragte jeden, den er traf, über Kanada aus. Einige Tage später brachte er ein Buch und einige Landkarten von seinem Erdkundelehrer mit nach Hause. „Herr Thielmann war schon mal in Kanada“, meinte Andreas. „Der hat Geschichten erzählt, total spannend. Vieles ist ganz anders als hier und wenn man in der freien Natur ist auch nicht immer ungefährlich! Hier, er hat mir einen Reiseführer ausgeliehen. Da steht genau drin, was man wie machen soll und was man besser bleiben lässt und eine Menge Tipps, wie es eine gute Reise wird.“

„Zeig doch mal, Andi!“, sagte der Vater. „Och, der ist aber schon ziemlich alt, und bestimmt ist er völlig langweilig und öde zu lesen!“ „Bestimmt nicht!“, antwortete Andreas. „Herrn Thielmann hat er sehr geholfen, und uns wird er bestimmt auch helfen, uns in diesem Land zurecht zu finden.“

Sein Vater nickte: „Ein Reiseführer ist ein gute Sache, aber da du dich bisher nie dafür interessiert hast, den



Reiseführer für die wichtigste Reise deines Lebens zu lesen, erstaunt es mich ein bisschen, dass du dich jetzt für diesen hier so brennend interessierst.“ Andis Mutter hatte die Worte ihres Mannes gehört und schmunzelte vor sich hin.

Andreas guckte von einem zum anderen. „Habe ich etwas verpasst? Welche Reise meinst du denn und welchen Reiseführer habe ich nicht beachtet?“

„Die Reise, auf der du nun schon fast 12 Jahre bist“, meinte sein Vater. „Und den Reiseführer lesen wir jeden Morgen vor dem Frühstück! Aber der ist ja soooo langweilig ...“

Nachdenklich blieb Andi vor dem Kanadareiseführer sitzen. Vielleicht war es doch nicht so verkehrt oder öde morgens in der Bibel zu lesen.

„Eine Leuchte für meinen Fuß ist dein Wort, und ein Licht für meinen Pfad.“ Psalm 119, 105



Impressum: Freund der KINDER: Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 1251, 35662 Dillenburg. Erscheint 6x jährlich. Bezugspreis: jährlich €12,90 zzgl. Porto. Druck: Dönges, Dillenburg. ISSN 03 42 - 35 49, Verlagspostamt Frankfurt. Redaktion und Kontaktadresse: Micha Platte und Ulrike Klimek, Moltkestr. 1, 35683 Dillenburg, Tel.: 02771/8302-0. E-Mail: info@freund-der-kinder.de; Gestaltung: 71.a.de - Das Werbestudio. Illustrationen: M. Platte, T. Platte, C. Gerhardt, D. Doberstein R. Kerkmann u.a.; Bildnachweis: 71.a.de - Das Werbestudio und Fotolia.de, aboutpixel.de, pixelio.de, photocase.de. u.a.